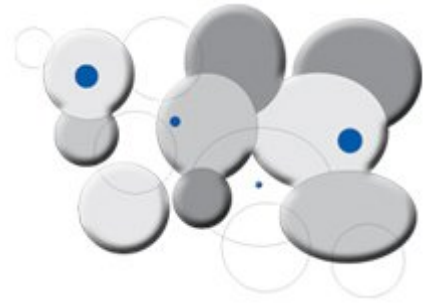


*Dr. med. Beate Lubbe*  
*Fachärztin für Allgemeinmedizin*  
*Homöopathie, Akupunktur*  
*Hauptstrasse 116a*  
*32479 Hille/Oberlübbe*  
*Tel.: 05734 /600200 Fax: 05734 / 600201*  
*www.praxis-lubbe.de*



## *Informationsblatt Nr.5 „Die zentrale Hörstörung“*

Die Bedeutung des regelrechten Hörens für die gesamte frühkindliche Entwicklung wurde lange Zeit unterschätzt. Jeder kennt die Folgen des Schielens, nämlich der optische Eindruck des schwächeren Auges auf Dauer unterdrückt wird und somit keine Tiefenschärfe mehr möglich ist.

Ähnliche Probleme sind jedoch auch für die Ohren bekannt, sie fallen nur weniger auf. Auch unser Gehör liefert uns Eindrücke über die Entfernung von Geräuschquellen oder deren Bewegung. Ohne diese Informationen ist kaum eine sichere Orientierung im Straßenverkehr möglich.

Die zentrale Hörstörung stellt sich also als ein qualitativer Hörmangel dar. Die bekanntere Schwerhörigkeit als ein quantitativer Hörmangel. Die Auswirkungen auf Lernen und Verhalten sind aber ähnlich. Bei den Lernstörungen fällt hier insbesondere die Lese-Rechtschreibschwäche auf.

Sprachliche Klänge werden von einem ausgereiften menschlichen Ohr in einer unglaublichen Feinheit und Genauigkeit untersucht. Nur wenn diese Fähigkeit vorhanden ist, können wir die Umsetzung in Schriftsprache erlernen und gemäß den Rechtschreibregeln handeln.

Als Verhaltensproblem dokumentiert sich die zentrale Hörstörung oft als Schwierigkeit der Konzentration oder Ausdauer. Diese Kinder sind optisch verstärkt ablenkbar und geraten bei einer zu hohen Zahl von Sinneseindrücken schneller in einen Überforderungszustand. Diese Überforderung kann sich auch in unklaren Beschwerden wie Bauchweh o.ä. äußern.

Menschliche Sprache transportiert aber noch mehr als reine Informationen, sie überträgt zwischen den Zeilen auch Gefühle, Stimmungen und Meinungen. Nur wenn bei den Gesprächspartnern die Einstellungen übereinstimmen, kommt eine störungsfreie Kommunikation zustande.

Dies ist entscheidend dafür, dass bei den qualitativen Hörstörungen neben den Lernproblemen auch so oft Verhaltensauffälligkeiten zu beobachten sind. Hierzu gehören z.B. die erhöhte Ängstlichkeit, Zwangshandlungen, Anzeichen einer Hyperaktivität und vor allem das ADS.

Nur wer gut hört kann an der menschlichen Kommunikation ungehindert teilnehmen.